



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1690. N. 99.

1690

Stralsundischer
RELATIONS-CURIER

ANNO
1690.



N. 99.

Bringet den
E X T R A C T
Aller eingekommenen **NOUVELLEN**
Vom 12. December.

Aus

Stockholm

Duß Ihr. Königl. Majest. sich erkläret ha-
ben/daß die 6. Regimenten / so nach dem
Rheyn gewesen / nach Ungarn gehen soltē;
Es ist aber eine sonderliche Clausul dabey verfaßet/
wann

wann solches geschehen würde/ wolten Ihr. Kö-
nigl. Majest. über dem noch 10. andere Regimen-
ter aus dero Reich nach Teutschland transportiren/
und nach Ungarn marchiren lassen/worzu die Ver-
bungs Patenta bereits würalich ausgegeben/ ob
gleich durch den jetzt anwesenden Hn. Grafen von
Stahrenberg solcher wegen/ wie viel Mannschaft
man nach Ungarn verlangte/ die Tractaten noch
nicht zur Perfection gebracht waren/ob auch kün-
ftige Campagne Volder wieder nach dem Rhein
sollen/ davon ist es still. Die Crone Frankreich
hat noch mählen umb Überlassung Matrosen an-
halten lassen/ es ist aber gümlichen abgeschlagen
worden. In

Copenhagen

haben Ih. Königl. Majest. Patenta auf ein Dra-
gouner Regiment und 2. andere zu Fusse zuwerk e/
ausgegeben/und möchte künftigen Monat noch
von mehren gehört werden. Es haben höchst-
gedachte Majest. eine grosse Quantität Masten
und dergleichen Schiffsbereithschafften zusam-
men bringen lassen/aus welchen man etwas favo-
rables vor der Allürten Parthey schliessen wolte.
Die Crone hat hier gleichfals bey Hofe umb
Matrosen angehalten/wie es aber scheint wil man
sich

sich nach denen Messuren der Nachbarschaft richteten/ und würden Ihr. Königl. Maj. zuvor dero Flotte ersilich mit Matrosen versehen. Alhie ist eine zeithero ein ungemeynes Sturmwetter gewesen/ daß auch die Schiffe in hiesigen Hafen von einander rissen/ stießen so wohl auf andere Schiffe als lieffen auff's Land/ vor der Zollbude verunglückten verschiedene Schiffe/ worunter ein Lübsches/ mit 30. bis 40. Passagiers. Gestern Abend als den 1. Decemb. war das Wasser hie so hoch/ als in 60. Jahren wohl nicht gesehen/ welches theils Kellern wohl erfahren haben. Ihr. Chursl. Durchl. von
Brandenburg

divertiren sich bald ohnweit Berlin/ bald Potsdam und anderswo/ and stand dero Cavipagie meist fertig/ so bald der König von Engeland in Holland angelangt ist/ dero Reise auch dahin zunehmen.
Das jüngst gemeldte Erdbeben zu

Frankfurt

ist auch/ laut einkommenden Brieffen/ zu Hanau/ Nürnberg und Augspurg/ umb eben selbige Zeit verspühret worden. Zu

Heydelberg

sind 2. gefängliche Bauren eingebracht/ so die Französische Deserteurs zwischen dieser Stadt un
Philippse

Philippsburg auffgefangen / solche ausgezogen
und nachgehends wieder lauffen lassen / man ver-
meinet sie werden ein schlechtes Recompens dafür
bekommen / die Arbeit am Thurn und Schloß wird
noch immer fortgesetzt.

Auß dem Suldischen / vom 8. Dec.

Die Ebur-Sächsische Fuß Völker liegen
noch hier im Land bis in den achten Tag still /
und wie man sagt / sollen sie wieder zurück nach
dem Rhein marschiren. Die Heßische Völ-
cker / so am Sambstag aufgebrochen waren /
umb auch an den Rhein zu marschiren / haben
vergangene Nacht das Haupt-Quartier zum
neuen Hoff gehabt / und seynd heute wieder in
die alte Quartier gegangen. Von

Regensburg

wird berichtet / daß ein Courier vom Hn. General
von Thüngen / Commandant zu Mähny / durch sel-
bige Stadt nach Wien passiret wäre / mit Bericht /
daß die Frankosen ohngefehr in 20000. Mann
stark / nur 3. Stunden von Mähny stünden / dabe-
ro man vermuthete / daß sie solche Stadt attacki-
ren würden. Das jüngste Erdbeben / so in Teutsch-
land empfunden worden / ist nun in Regensburg
merklich verspüret / indem solches schier ein Vater

Unser

Unser lang gewähret / und eine Erschütterung in
den Häusern gegeben / als wann die Leute gewiegt
worden / dennoch ist es Gott Lob! sonder Schade
Abgangen.

Wien vom 7. December.

Am verwichenen Montag hat ein ziemliches star-
kes Erdbeben diese Stadt erschüttert / und bey
männiglich einen grossen Schrecken verursachet /
ist aber also gleich wiederumb vergangen. Brie-
fe von Ihr. Durchl. Prinz von Baaden bringen/
daß dieselbe mit denen bey sich habenden 10. ob gleich
sehr schwache Regimenter an den Ober-Ungarische
Gränzen aus

Siebenbürgen /

sechs Meil von Rathmar arriviret; Hochgedach-
te Ihr. Durchl. hatten einen Expressen vom Com-
mandanten zu

Rathmar

bekommen / daß 12. Türken ohnfern St. Job bey
St. Margrethen stünden / welche vermutlich auf
gedachtes St. Job losgehen würden. Es ist al-
hie zu iedermännlichen Schrecken in der Stadt
und in der Nähe ein Erdbeben empfunden worden.
Die Post aus

Ita.

Italien

bringet daß der Herzog von Savoyen auff den Graffen de Londe/welcher Susa/ als ein Paß in Frankreich so schlecht übergeben/dergestalt verbittert worden/daß er nicht allein denselben nebst seinen Officierern. Zu

Turin

arrestiren/sondern ihm auch für seine Person andere zum Exempel enthaupten lassen. Im übrigen gedencken diese Briefe nichts von des Herzogen Krankheit/vielweniger dessen Todt/wie spargiret worden.

Paris/vom 8. Dec.

Weil der Abgang an Gewächsen schlecht ist/ und die Manufacturen an vielen Orten stille stehen/ beginnet der Kauff-Handel auch sehr abzunehmen. Tyrconnel wird nun zu Brest/ seine Reise nach Irreland fortzusetzen/ sich befinden/wird aber/wie jüngst im Rath beschlossen war/keine Miliz mit nehmen. Man wird das Volk / welches an den 10000. See-Leuten mangelt/ und die man hinführo zur Kriegszeit allemahl in Dienst halten wird/vors erste werben. Von

Lond

Londen

vernimt man / daß der Proceß des Admirals Torrington 2. Tage auffgeschoben / man sagt / daß er krank sey / wiewohl andere meinen / daß es nur eine erichtere Krankheit sey / oder Furcht vor dem bevorstehenden Unfall / weil viel vor ihm nichts Gutes prognosticiren. Man sagt / daß etliche Holländische See-Officierer mit ihm confrontiret werden sollen. Zu Sr. Majest. Reise nach Holland wird nun alles verfertigt / und ist seiner Hoffstatt und unterschiedlichen Edelleuten angesaget / sich gegen den 25. dieses bereit zu halten. Der Admiral Rüssel soll die Flotte commandiren.

Amsterdam / vom 15. December.

Man sagt / daß Se. Königl. Majest. von Engelland 6. Schwedischen Schiffen mit Ballast nach Frankreich zu geben / Pässe verliehen / von dannen mit Salz / Wein und Brantwein / geraden Wegs nach Sweden zu gehen / ohne in einige andere Haven zu kommen. Den 4. Augusti ist eine Barcke mit 12. Mann zu St. Cruz aus Carassan arriviret / welche Zeitung mitgebracht / daß die Engelsen St. Christoffel den Franzosen wieder abgenommen / und viel

Franz

Frankosen bey dieser Gelegenheit niederge-
macht / auch St. Eustachius von den Fran-
osen verlassen / und von den Holländern wieder
in Besiz genommen worden. Briefe von

Bayonna

melden / daß ein Expresser daselbst von Cadix
angelangt / mit Zeitung / das die Silber-Flotte
daselbst glücklich arriviret / welche glückliche Zei-
tung dann auch von St. Sebastian confirmi-
ret wird / und wäre ein Edelmann auß der Flotte
nach Madrit übergangen / den Hoff solches
zu hinterbringen.

Nieder-Elbe.

Die Briefe aus Dennemarck / berichten
nichts dann lauter See-Schaden / und zwar
sonderlich / wie man präsumirte / daß 9. a 10.
Schiffe zerscheitert und zu Grunde gangen /
wie dann auff einem Schiffe unter selbigen über
24. Passagiers gewesen / wovon keine Seele ge-
rettet worden / ja es hatten die Bauren von
Umas außgesaget / daß an ihrer Strandseite
bey 46. Todten-Cörper angetrieben wären /
und war das klägliche unter allen Zufallen /
daß zu Copenhagen eine Mutter / so ihr Kind in
den Armen / und dasselbe ihr wieder umb den
Hals gefast gehabt / am Strande gefunden
worden.